

liehen Instituts des DGB in Köln vom Januar 1954 der Gewinnanteil zwischen Juni und Oktober 1953 von 54 auf 60 Prozent gestiegen, während der Lohnanteil von 46 auf 40 Prozent sank. Dabei ist die höhere Gewinnquote bei einer gleichzeitigen Abnahme der Zahl der Beschäftigten erreicht worden. 1948 betrug der Anteil des Hauerlohnes an dem Kohlenerlös noch 10 Prozent, 1953 ist er auf 6,5 Prozent gesunken.

Aber nicht genug damit, geht der Angriff der Monopole des Adenauerstaates auf den Reallohn durch Preiserhöhungen, erhöhte Steuern für Werktätige und Senkung der Steuern für Kapitalisten, Erhöhung der Preise für Mieten, für Post und Bahn, Gas, Wasser und Strom immer weiter. Der Angriff auf die Reallöhne erfolgt auch durch systematischen Abbau von Akkordlohn und Gedinge und die Beseitigung von Gefahren-, Schmutz- und anderen Zulagen. Was sich die Arbeiter nach 1945 an übertariflichen Löhnen erkämpft haben, das soll nunmehr beseitigt werden. So verwandelt sich in Westdeutschland der Schweiß der Arbeiter in klingenden Gewinn der Konzerne.

Zu den Riesenprofiten der Unternehmer hier nur einige Tatsachen:

Die Opel-Werke, ein Monopolbetrieb der amerikanischen General Motors, erzielte in drei Jahren *nach* Abzug der Steuern 130 Millionen Westmark Profite bei einem Aktienkapital von 80 Millionen Westmark. Die Riesenprofite der Unternehmer, die den Konzentrationsprozeß des Kapitals beschleunigen, werden auch sichtbar durch die Steigerung des durchschnittlichen Aktienkapitals der westdeutschen Aktiengesellschaften, das von 3,07 Millionen Mark im Jahre 1937 auf 7,0 Millionen Westmark im Jahre 1953 gestiegen ist. Daß gerade im Jahre 1953 besonders hohe Profite gemacht wurden, beweist die Tatsache, daß die Aktionäre im Durchschnitt Kursgewinne von 12 Prozent, in der Grundstoffindustrie sogar von 15 Prozent, einheimen konnten. Viele der Gesellschaften der Grundstoffindustrie tauschten 1953 ihre Aktien im Verhältnis 1 :3 um. Die Zahl der Aktiengesellschaften, die 7 Prozent Dividende und mehr ausschütteten, stieg 1953 von 15 auf 84.

Ein Teil der steigenden kapitalistischen Profite fließt dem amerikanischen und dem englischen Finanzkapital zu. 500 der großen Aktiengesellschaften Westdeutschlands werden durch amerikanische und 250 weitere durch englische Monopole beherrscht. Von 85 der größten